

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

5. Ergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im I. Vierteljahr 1910

[urn:nbn:de:bsz:31-220996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220996)

#### 4. Die Weinmosternte im Jahr 1909.

Die seit längerer Zeit zu beobachtende Abnahme der Rebfläche im Großherzogtum hat auch im Jahr 1909 angehalten; während im Jahr 1908 noch 17 131 ha mit Reben bepflanzt waren, ist diese Fläche im Jahr 1909 auf 16 711 ha gesunken. Die erheblichste Verringerung der Rebfläche zeigt sich in der Main- und Taubergegend (241 ha), in der unteren Rheingegend (84 ha) sowie in der Seegegend (75 ha); die Gegend des Kaiserstuhls weist eine Zunahme der Rebfläche um 40 ha auf. Der für die Gesamtfläche berechnete Mostertrag beträgt für das Berichtsjahr 438 988 hl gegen 446 030 hl im Jahr 1908. Der Durchschnittsertrag vom Hektar ist gegenüber dem Vorjahr fast der gleiche geblieben (26,3 hl gegen 26,0 hl), dagegen ist der Durchschnittspreis im Vergleich zum Vorjahr von 42,7 auf 34,8 *M* vom Hektoliter gefallen, und zwar ist dieses Sinken in allen Weinbaugegenden fast gleichmäßig zu beobachten. Der Gesamtwert der Weinmosternte im Jahr 1909 beträgt 15,3 Millionen Mark, ist also um nahezu 4 Millionen niedriger als im Vorjahr. Am gesegnetsten war diesmal der Kaiserstuhl und die Markgräfler Gegend, deren Weinmosternte auf je 3,4 Millionen Mark geschätzt worden ist (im Vorjahr 2,3 bzw. 6,8 Millionen); an dritter Stelle steht die Ortenauer und Bühlergegend mit einem Gesamterntewert von 3,2 Millionen (im Vorjahr 4,1 Millionen), sodann folgt der Breisgau mit 2,4 Millionen (2,1 Millionen im Vorjahr). Die geringste Ernte hat das obere Rheintal und die Main- und Taubergegend zu verzeichnen, wo der Wert der Ernte nach Schätzung der Berichterstatter 168 030 bzw. 177 530 *M* (im Vorjahr 271 110 bzw. 238 970 *M*) betragen hat. Geerntet wurden im Jahr 1909 an Weißwein 365 411 hl, an Rotwein 30 791 hl und an gemischtem Wein 42 786 hl.

Nachstehende Übersicht veranschaulicht das Ergebnis der Weinmosternte in den Weinbaugegenden sowie im Großherzogtum im ganzen:

Weinbaugegenden.	1. Die Weinbaugemeinden.				2. Die unter 1. nicht berücksichtigten Gemeinden.		3. Im Gesamten.				
	Zahl der Weinbaugemeinden	Im Ertrag stehende Rebfläche ha	Weinmosternte		Im Ertrag stehende Rebfläche ha	Ges. Schätze Weinmosternte Ertrag hl	Rebfläche ha	Mostertrag.		Geldwert.	
			Ertrag im ganzen hl	Durchschnittlicher Hektarertrag hl				Im ganzen hl	Durchschnittlicher Hektarertrag hl	Im ganzen <i>M</i>	Durchschnittlicher Preis für den hl Most <i>M</i>
Seegegend . . . . .	46	971	19 902	20,5	137	2 800	1 108	22 702	20,5	672 910	29,6
Oberes Rheintal . . . . .	19	249	3 825	15,4	97	1 487	346	5 312	15,4	168 030	31,6
Markgräfler Gegend . . . . .	72	2 859	94 737	33,1	96	3 195	2 955	97 932	33,1	3 418 360	34,9
Kaiserstuhl . . . . .	25	2 651	97 832	36,9	—	—	2 651	97 832	36,9	3 434 500	35,1
Breisgau . . . . .	38	1 568	67 751	43,2	267	11 550	1 835	79 301	43,2	2 449 510	30,9
Ortenau und Bühlergegend . . . . .	66	3 066	84 159	27,4	62	1 702	3 128	85 861	27,4	3 179 090	37,0
Untere Rheingegend . . . . .	29	814	15 634	19,2	259	4 987	1 073	20 621	19,2	822 730	39,9
Kraichgau u. Neckargegend . . . . .	29	975	13 346	13,7	465	6 363	1 440	19 709	13,7	736 360	37,4
Bergstraße . . . . .	11	408	5 147	12,6	—	—	408	5 147	12,6	234 990	45,7
Main- und Taubergegend . . . . .	41	1 400	3 633	2,6	367	938	1 767	4 571	2,6	177 530	38,8
<b>Großherzogtum . . . . .</b>	<b>376</b>	<b>14 961</b>	<b>405 966</b>	<b>27,1</b>	<b>1 750</b>	<b>33 022</b>	<b>16 711</b>	<b>438 988</b>	<b>26,3</b>	<b>15 294 010</b>	<b>34,8</b>
Darunter:											
Weißwein . . . . .		11 558	342 259	29,6	1 155	23 152	12 713	365 411	28,7	12 301 470	33,7
Rotwein . . . . .		1 694	27 618	16,3	257	3 173	1 951	30 791	15,8	1 456 270	47,3
Gemischter Wein . . . . .		1 709	36 089	21,1	338	6 697	2 047	42 786	20,9	1 536 270	35,9

#### 5. Ergebnisse der deutschen Bodenseefischerei im I. Vierteljahr 1910.

(Nach den monatlichen Nachweisen des Kaiserl. Statistischen Amtes zusammengestellt.)

Von deutschen Fischern und von Mannschaften deutscher Schiffe gefangene (und im Bodenseegebiet und von Stein bis Basel aus dem Rheine an Land gebrachte) Fische sowie die davon gewonnenen-Erzeugnisse.



Süßwassertiere:			Süßwassertiere:		
	kg	M		kg	M
Blaufelchen . . . . .	4	5	Trübschen . . . . .	1 151	1 780
Gangfische . . . . .	108	138	Hechte . . . . .	3 901	5 615
Sand- (Weiß-) Felchen . . . . .	2 229	3 057	Zander . . . . .	3	4
Kilche (Kropffelchen) . . . . .	204	276	Barsche (Egli, Kräger) . . . . .	7 674	5 110
Katänen . . . . .	—	—	Karpfen . . . . .	8	6
Forellen:			Brachsen . . . . .	365	142
a) Bach- (See-) . . . . .	35	99	Schleie . . . . .	3	5
b) Schweb- oder Silber- . . . . .	587	1 851	Barbe . . . . .	129	132
c) Grund- . . . . .	37	89	Weißfische (Met, Rajen usw.) . . . . .	4 691	1 979
d) Regenbogen- . . . . .	—	—	Aale . . . . .	9	16
e) Rhein-Forellen . . . . .	406	1 463	Welse . . . . .	8	12
Saiblinge (Mütel) . . . . .	142	271	Sonstige Fische . . . . .	6	6
Rheinlachs . . . . .	3	7	im ganzen . . . . .	22 054	22 711
Aischen . . . . .	351	648	1909 . . . . .	9 060	9 100.

## 6. Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau im I. Vierteljahr 1910.

Nach den amtlichen Berichten der Fleischbeschauer wurden in den Monaten Januar, Februar und März zum Verkauf geschlachtet:

Im I. Vierteljahr	Pferde	Ochsen	Farren	Kühe	Jung- rinder	Zusammen Großvieh	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde
1910 . . . . .	477	6 645	2 030	13 025	18 393	40 093	48 597	105 702	5 652	8 543	5
1909 . . . . .	465	5 944	2 163	12 452	17 414	37 973	44 515	104 092	5 576	7 681	1
im I. Vierteljahr 1910 gegen das I. Viertel- jahr 1909 mehr (+) oder weniger (—) . . . . .	+ 12	+ 701	— 133	+ 573	+ 979	+ 2 120	+ 4082	+ 1 610	+ 76	+ 862	+ 4

Danach haben im I. Vierteljahr 1910 die gewerblichen Schlachtungen, mit Ausnahme der Farren, bei allen Schlachtviertiergattungen zugenommen. Die Zunahme ist am stärksten bei den Kälbern (4082 Stück, d. s. 9,2 %); auch die Schweineschlachtungen haben sich wieder etwas vermehrt, wenn auch die Zahl der Schlachtungen bei dieser Tierart im I. Vierteljahr 1908 (118 421 Stück) bei weitem noch nicht erreicht worden ist. Die Abnahme der Schlachtungen bei den Farren ist unbedeutend.

Wird nach den vom Kaiserlichen Gesundheitsamt ermittelten, durchschnittlichen Schlachtgewichten eine Berechnung der durch die Schlachtungen gewonnenen Fleischmenge vorgenommen, so ergibt sich, daß der Fleischvorrat im I. Vierteljahr 1910 um 827 869 kg höher war als im gleichen Zeitraum des Jahres 1909. Damit ist der Ausfall, der im I. Vierteljahr 1909 gegenüber dem I. Vierteljahr 1908 eingetreten ist und 748 817 kg betragen hat, wieder vollständig ausgeglichen und noch überholt worden. Die Fleischversorgung der Bevölkerung hat sich also im letzten Vierteljahr in erfreulicher Weise gebessert.

## 7. Der Saatenstand in Baden.

Die ausnahmsweise milde Witterung des abgelaufenen Winters hat auf die Wintersaaten, die Klee- und Luzernfelder und die Wiesen recht günstig eingewirkt; sowohl Saaten wie Futtergewächse weisen fast überall einen befriedigenden Stand auf. Nur der Roggen ist hier und da etwas dünn, was jedoch nicht immer ungünstiger Überwinterung, sondern vereinzelt auch der Verwendung minderwertigen Saatgutes zugeschrieben wird. In einigen Bezirken (Breisach, Offenburg) sind die Fruchtäcker stark verunkrautet; anderwärts (z. B. im Bezirk Mannheim) wird über Schneckenfraß geklagt. Als unangenehme Folge des milden Winters wird aus vielen Bezirken das starke Überhandnehmen der Mäuse beklagt, die sowohl in der südlichen Landesgegend (so in den Bezirken Waldshut, Lörrach, Schopfheim) als auch hauptsächlich im Norden und Nordosten des Großherzogtums (in den Bezirken Mannheim, Heidelberg und Sinsheim und im ganzen Kreis Mosbach) jetzt schon großen Schaden verursachen. Mancherorts befürchtet man, daß dieser Schaden noch größeren Umfang annehmen wird, wenn nicht energische Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

Die Bestellung der Sommersaaten (hauptsächlich Gerste und Hafer) erfolgte fast ohne Ausnahme bei günstiger Witterung und ist wohl allgemein als beendet anzusehen. Soweit schon Urteile über den Stand derselben vorliegen, lauten sie ebenfalls befriedigend. Auch das Sezen der Kartoffeln ist teilweise schon erledigt bzw. zurzeit im Gange.